

Carola und Reimond Hennig
Juristin/ Diplom- Physiker
Georg- Soltwedel- Straße 25
21407 Deutsch Evern

11.03.2007

An den
Samtgemeinderat der Samtgemeinde Ilmenau
Am Diemel 6
21406 Melbeck

Eingabe nach § 7 der Hauptsatzung der Samtgemeinde Ilmenau

Blauer Himmel über Ilmenau!

Zur Zeit gibt es Vorplanungen zum Bau einer Bioethanol- Anlage im Industriegebiet Melbeck/ Embsen. Zur Energieversorgung dieser Anlage ist ein „Ersatzbrennstoff- Kraftwerk (EBS-KW)“ geplant.

Nennen wir die Dinge beim Namen: Herr Samtgemeindegemeinderat Dipl.- Ing. Stebani legt in „Ilmenau Aktuell“ vom 08.03.2007 zwar großen Wert darauf, dass es sich bei dieser zusätzlichen Anlage nicht um eine Müllverbrennungsanlage handelt. Er weist darauf hin, dass dieses EBS-KW sich nach der 17. Verordnung zum Bundes- Immissionsschutzgesetz regelt. Diese Verordnung regelt Voraussetzungen für Anlagen für „die Verbrennung und die Mitverbrennung von Abfällen“.

Im Klartext:

In Embsen/ Melbeck wird eine Abfallverbrennungsanlage geplant!

Der Begriff „Ersatzbrennstoff- Kraftwerk“ verschleiert diese Tatsache.
Wen will Herr Stebani hier für dumm verkaufen?

Herr Stebani hat in seiner Mitteilung die „Ersatzbrennstoffe“, die in der Anlage verbrannt werden sollen, nur mit einer AVV- Nummer bezeichnet. Hinter dieser Nummer steckt die Abfallverzeichnisverordnung (AVV). Sie bedeutet nichts anderes als: Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen (z.B. Sortieren, Zerkleinern, Verdichten, Pelletieren), insbesondere Materialmischungen.

Auch darauf, dass keine „gefährlichen Abfälle“ verbrannt werden sollen, legt Herr Stebani in seinen Ausführungen großen Wert. Tatsächlich bedeutet dies nur, dass gefährliche Inhaltsstoffe *nicht in hohen Konzentrationen* in den Abfällen enthalten sein dürfen.

**Giftige, gesundheitsschädliche oder krebserzeugende Stoffe dürfen
verbrannt werden,**

wenn nur der angelieferte Abfall zunächst einmal bestimmte Grenzwerte einhält. Wie viel von den gefährlichen Stoffen verbrannt wird, hängt damit nur davon ab, wie viel Abfall verbrannt wird, der gesundheitsschädliche Stoffe „gut verdünnt“ enthält! Die Bioethanol- Anlage soll eine der größten Deutschlands werden. Da ist es nicht schwer zu erraten, dass sie einen sehr hohen Energiebedarf haben wird.

Die Immissionen der Abfallverbrennung würden vor allem Embsen, Melbeck und (aufgrund der Hauptwindrichtung) Deutsch Evern treffen.

Auswirkungen auf die Samtgemeinde

Investitionen von 60 Mio. Euro, 45 zusätzliche Arbeitsplätze, Ansiedlung innovativer Umwelttechnik und zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen - gern!

Aber dazu ist neben einer Ethanolerzeugung (Brennstofferzeugung!) keine Abfallverbrennung notwendig!

Wir sind gegen:

- Geruchs- und Schadstoffimmissionen in Embsen, Melbeck und Deutsch Evern
- deutliche Verminderung der Lebensqualität und des „Gesundheitswertes“ in der gesamten Samtgemeinde Ilmenau
- deutliche Wertminderung von Immobilien in Embsen, Melbeck und Deutsch Evern und die Verhinderung weiterer Entwicklung von Wohngebieten in diesen Orten: Niemand siedelt sich freiwillig neben Abfallverbrennungsanlagen oder in deren Immissionsfahne an!

Dieser Preis ist für unsere Samtgemeinde zu hoch! Deshalb:

Keine Abfallverbrennungsanlage in Embsen/ Melbeck!

Wir fordern Herrn Samtgemeindebürgermeister Stebani auf, die wohlverstandenen Interessen der Samtgemeinde und aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten und ein klares politisches Zeichen gegen den Bau einer Abfallverbrennungsanlage zu setzen.

Siedeln wir wirklich innovative Technik an: die Bioethanolanlage! Wenn diese ohne Abfallverbrennung nicht wirtschaftlich ist, kann es mit der innovativen Technik und der Ökobilanz einer solchen Anlage nicht weit her sein.

Wir fordern Herrn Stebani und alle Mitglieder des Samtgemeinderates und der Gemeinderäte auf, sich sofort den klaren Voten einiger lokaler Politiker anzuschließen und eine Abfallverbrennungsanlage in Embsen/ Melbeck abzulehnen. Denn wenn erst ein Antrag gestellt ist, muß der Antrag genehmigt werden, wenn nur die gesetzlichen Voraussetzungen vom Betreiber erfüllt werden.

Nutzen Sie die politischen Einflussmöglichkeiten, solange Sie sie noch haben!

Carola und Reimond Hennig